

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und andere Landanstalten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend. Amts-Blatt



Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitrauben und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Kontant bezahlt. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff. Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Müllig-Roitzschen, Mohorn, Munsig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Rödelsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Innersdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schwanke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schwanke, Wilsdruff.

Nr. 16.

Donnerstag, den 5. Februar 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Auf Grund von § 27 der Wahlordnung wird bekannt gemacht, daß als Vertreter und Ersatzmänner zum Vorstande der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wilsdruff-Stadt folgende Personen ohne Stimmabgabe gewählt worden sind:

I. Arbeitgeber

a) Vertreter:

1. Schlötenmaier, Ad., Fabrikant, Wilsdruff,
2. Sinemus, Wilhelm, Fabrikant, Wilsdruff,
3. Sisk, Oskar, Gutsbesitzer, Wilsdruff,

b) Ersatzmänner:

4. Weinhold, Emil, Fabrikant, Wilsdruff,
5. Burkhardt, Hermann, Bauunternehmer, Wilsdruff,
6. Hoffberg, Moritz, Gutsbesitzer, Wilsdruff,
7. Geißler, Robert, Tischlermeister, Wilsdruff,
8. Breischneider, Rich., Fleischermeister, Wilsdruff,
9. Seifert, Ari., Tischlermeister, Wilsdruff.

II. Versicherte

a) Vertreter:

1. Neumann, Paul, Lagerhalter, Wilsdruff,
2. Meßig, Otto, Tischler, Wilsdruff,
3. Rößig, Hermann, Tischler, Wilsdruff,
4. Jäsch, Hermann, Tischler, Wilsdruff,

5. Luth, Emil, Drechler, Wilsdruff,
6. Koch, Richard, Tischler, Wilsdruff,

b) Ersatzmänner:

7. Bombach, Richard, Tischler, Wilsdruff,
8. Freißler, Otto, Drechler, Wilsdruff,
9. Schöke, Otto, Tischler, Wilsdruff,
10. Wolf, Paul, Maschinenarbeiter, Wilsdruff,
11. Schöke, Otto, Tischler, Wilsdruff,
12. Keller, Karl, Maschinenarbeiter, Wilsdruff,
13. Stetzner, Wilhelm, Tischler, Wilsdruff,
14. Hartmann, Paul, Tischler, Wilsdruff,
15. Funk, Robert, Tischler, Wilsdruff,
16. Richter, Otto, Drechler, Wilsdruff,
17. Säring, Ernst, Kutser, Wilsdruff,
18. Richter, Gottfried, Tischler, Wilsdruff.

Weissen, am 2. Februar 1914.

Nr. 35 Xla. Das Versicherungsamt der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Für die Kassenkanzlei sollen 1 Formularschrank und 2 Regale angeschafft werden. Nähere Angaben sind in der Kassenkanzlei zu erfahren. Offerten werden bis 10. Februar d. J. erbeten.

Wilsdruff, am 4. Februar 1914.

Der Stadtrat.

Nichtamtlicher Teil.

Denkpruch für Gemüt und Verstand.

„Freund in Not“ will nicht viel heißen, —
Hilfreich möchte sich mancher erweisen,
Aber die neidlos ein Glück dir gönnen,
Die darfst du wahrlich „Freunde“ nennen.

Paul Dreyse.

Neues aus aller Welt.

König Friedrich August von Sachsen besichtigte während seines Besuchs der Stadt Leipzig die Hellanstalt für Augenkrante und die Sternwarte und wohnt in einer Vorlesung des Geheimrats Professor Dr. Jaeger bei. Der Nachmittag galt der Festsetzung zur Feier des 100-jährigen Bestehens der Leipziger Oekonomischen Societat und deren Schweigeregesellschaft, der Oekonomischen Gesellschaft des Königreichs Sachsen zu Dresden. Nach einem Festessen im Gesellschaftshause der Harmonie erfolgte nach 5 Uhr nachmittags die Redezeit nach Dresden.

Der sächsische Eisenbahndirektor hielt heute in Dresden seine 50. Sitzung ab. Die zweite Kammer setzte heute die Besprechung der Interpellation über den Schutz der Arbeitsschlichter und des Koalitionsrechts fort. Im Prozeß René gegen die Albert-Theater-Aktionsgesellschaft begann gestern die Hauptverhandlung.

Die Reichsregierung beschloß für 1914 die Vergütung zweier neuer Ueberseeelabel ab Camden.

Die Fortschrittliche Volkspartei beantragte zum Etat des Reichsanwirts des Innern, die Reichsschulskommission zu einem Reichsschulamt auszubauen.

Die sächsischen Regierungen beantragten im Bundesrat den baldigen Erlass verhängender Befehlsbestimmungen gegen den Schmutz in Bort und Wld.

Außer Bayern stimmten auch die übrigen sächsischen Regierungen einer einheitlichen Regelung des Waffengebrauchs des Militärs zu.

Ein deutsches Flugzeug mit zwei Mann an Bord landete gestern mittag zwischen Chanteluz und Großmaré.

In Meudon wurde gestern das Denkmal für die im Kampfe gegen die Dänen 1864 gefallenen österreichischen Offiziere und Mannschaften.

Die Kaiserin von Rußland wird sich in diesem Jahre, im Bad Nauheim wieder einer Kur unterziehen.

Die durch die Delegation Marozzoli im Jahre 1912 verursachten Ausgaben Frankreichs betragen rund 293.977.000 Franken.

Der Jar empfing den griechischen Ministerpräsidenten Benizelos in Athen.

England wird sich offiziell an der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 beteiligen. Es wird ein eigenes Staatsgebäude errichten.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkehr für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wertblatt für den 4. Februar.

Sonnenaufgang	7 ⁰⁴	Mondaufgang	10 ⁰³ B.
Sonnenuntergang	4 ⁰⁰	Monduntergang	2 ⁰⁰ B.

1882 Johann Friedrich Böttger, der Erfinder des Porzellans, in Schlegel gest. — 1895 Generalfeldmarschall Georg Freiherr v. Schlieff in Gufow gest. — 1871 Hermann Häsel v. Pädler-Rußlan, verdient als Gartenkünstler, auf Schloß Branitz bei Potsdam gest. — 1911 Bureauführer Piet Cronje zu Nakemsloes in Südafrika gest.

Wertblatt für den 5. Februar.

Sonnenaufgang	7 ⁰⁰	Mondaufgang	10 ⁰¹ B.
Sonnenuntergang	4 ⁰⁰	Monduntergang	2 ⁰⁰ B.

1786 Feldmarschall Leopold Graf v. Daun in Wien gest. — 1794 Veröffentlichung des preussischen Landrechts. — 1861 Aufsichtsrat Majors August v. Parlow in Frankenthal (Pfalz) geb. — 1875 Pius IX. erklärt die preussischen „Polizeigesetze“ für ungültig. Exkommunikation der altkatholischen Geistlichen.

□ Kinder des Volkes. Man kann es jetzt so oft von Mißvergnügten und Unzufriedenen hören, daß „heutzutage aus einem armen Menschen nichts mehr werden kann.“ Sieben die Dinge? Wer die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im letzten Jahrhundert verfolgte, wird diese erschütternde Meinung nicht mehr vertreten können. Durch wen ist die deutsche Industrie geworden? Durch die Millionäre? Durch die Klaffen? Nein. Durch Kinder des Volkes. So eines Mannes hundertsten Geburtstag feierte jüngst die deutsche Industrie: Ferdinand Schichau. Der Name ist jedem bekannt. Die Schichauwerk gehört zu den größten deutschen Schiffbauwerken. 8000 Arbeiter sind dort beschäftigt. Und Erbing ist durch das Werk eine aufblühende Stadt geworden. Wer war dieser Schichau? Wie Alfred Krupp und August Borsig, der Kanonen- und der Lokomotivkönig — ein Kind einfacher Eltern. Sie sind aus der preussischen Volksschule erwachsen, gingen langsam ihren Weg. Und er führte zur Höhe! Nicht die großen Geldmittel machen den Mann, nicht die feine Erziehung! Sondern der Verstand, und allem voran der unbesiegbare Wille zum Sieg, und die Hartnäckigkeit in der Verfolgung der Ziele. Viele eiserne Energie ist Kapital, das Zinsen bringt. Es ist das so wichtig, gerade an dem Beispiel der Schöpfer deutschen Gewerbetums zu zeigen. Das sind Vorbilder für die strebende Jugend! Sie müßten mit dem Werden und der Entwicklung dieser Männer vertraut werden. Denn dieses Beispiel ist die beste Widerlegung jener Lehre von der Unveränderlichkeit der Klaffen, die lähmt und entmutigt und den Willen zum Aufstieg festet.

— Sächsisches Staatsaudbuch. Eingetragen waren Ende Januar 1914: 2693 Konten im Gesamtbetrage von 183345900 Mk.

— Belohnungen für Eisenbahnbedienstete. Mit Wirkung vom 1. Januar 1914 an wird den im Arbeiterverhältnis stehenden Eisenbahnbediensteten, die eine 20-jährige Dienstzeit erfüllen, bei befriedigender Führung eine Geldbelohnung in Höhe von 20 Mark gewährt werden. Die Neuerung wird Eisenbahnarbeitern willkommen sein, da bisher eine derartige Auszeichnung erst nach einer befriedigenden Dienstzeit von mindestens 25 Jahren erfolgte.

— Merkblatt für den Städtgüterverband. Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat ein Merkblatt für den Städtgüterverband herausgegeben, das in gemeinverständlich Weise die wichtigsten Vorschriften für die Annahme der Städtgüter enthält. Das Büchlein gibt insbesondere Auskunft über Form und Inhalt des Frachtbriefs und über die Verpackung, die Bezeichnung und die Auflieferung der Städtgüter. Den für den Städtgüterverband hauptsächlich in Betracht kommenden Verfrachtern wird das Merkblatt von den Güterabfertigungen ausgehändigt werden. Außerdem können beteiligte Firmen das Heftchen kostenfrei in der Kanzlei der Kammer erhalten. (Aus Nr. 1 der „Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden“, Januar 1914.)

— Wie aus dem neuen Fahrplan zu ersehen ist, sieht in Aussicht, auch auf den Schmalspurbahnen Mulda-Sayda, Klingenberg-Frauenstein, Döbeln-Müglitz usw. die vierte Wagenklasse einzuführen und dafür mit Ausnahme der Strecken Jittau-Opbin mit Vertsdorf-Jonsdorf, Cranzahl-Oberwiejenenthal und Wilsau-Kirchberg die zweite Wagenklasse einzuziehen. Es besitzen dann sämtliche Schmalspurbahnen des sächsischen Staatsbahneetzes die vierte Wagenklasse. Die zweite Wagenklasse besitzen vom 1. Mai 1914 ab nur noch folgende Schmalspurbahnen: Botschappel-Wilsdruff, Gainsberg-Krbsdorf, Nadeburg-Nadeburg, Müglitz b. B.-Geising-Allenberg, Jittau-Opbin mit Jonsdorf-Vertsdorf, Cranzahl-Oberwiejenenthal und Wilsau-Kirchberg (Stadt), auf allen übrigen Schmalspurbahnen gibt es dann nur noch dritte und vierte Klasse.

— Dresdener Flugprogramm für 1914. Für das Jahr 1914 hat die Sportkommission des Dresdener Flugplatzes folgendes Programm genehmigt: An den Osterfeiertagen wird eine Flugpost von Dresden nach einem sächsischen Orte, vermutlich Leipzig, eingerichtet, für die besondere Karten und Kartenbriefe gedruckt werden. Ferner soll anlässlich der Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik am 26. April ein Wasserfliegen auf der Elbe erfolgen. In der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni wird der schon mehrfach erwähnte Dreiecksflug Johannisthal-Dresden-Leipzig-Johannisthal vor sich gehen. Für Dresden sind während dieser Zeit Flugzeugrennen geplant. Am 7. Juni soll ein Modellwettbewerb auf dem Flugplatz stattfinden, dem eine mehrtätige Ausstellung von Flugzeugmodellen vorangeht. Im Juni ist ein Wohlthätigkeitsfliegen in Aussicht genommen, das lediglich von Militär- und Herrenfliegern bestritten wird. Der Reinertrag soll verunglückten Fliegern und ihren Hinterbliebenen zugute kommen. Für die zweite Hälfte August ist eine Herbstflugwoche geplant, die mit sehr interessanten und neuartigen Wettbewerben ausgestattet werden wird. Außerdem soll noch ein Flug rund um Dresden veranstaltet werden.

— Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung in Sachsen am 1. Dezember 1913 sind, wie die Sächs. Landwirtschaftliche Zeitschrift mitteilt, recht erfreulich. Die Rinder, welche schon im Jahre 1912 um 32940 Stück zugenommen hatten, wiesen im letzten Jahre eine Zunahme von 11891 Stück oder 17 Prozent auf. Da bereits im Jahre 1912 die im Jahre 1911 gelichteten Bestände ergänzt worden waren, so ist die, wenn auch nicht erhebliche Zunahme im letzten Jahre erfreulich. Schweine wurden bei der letzten Zählung 760144 Stück gezählt, 1912 aber nur 657026. Daraus beträgt die Zunahme 103118 Stück oder 15,7 Prozent. Eine derartig gewaltige Zunahme innerhalb eines einzigen Jahres konnte bei uns in Sachsen noch nicht festgestellt werden und ist wohl der beste Beweis, daß die Landwirtschaft nach Kräften bemüht war, den Anforderungen, welche die Versorgung unserer heimischen Bevölkerung mit inländischem Fleische an sie stellt, zu genügen. Die Schafe, welche von 1907-1911 ständig an Zahl abnahmen, wiesen 1912 eine Zunahme von 4,1 Prozent auf; im letzten Jahre